

Der unbekannte Gott

Johannes 14,1-12

Gottes-Vorstellungen

Wenn wir von Gott sprechen, so stellt sich die Frage, wer ist er für dich. Was für ein Gottesbild trägst du in deinem Herzen? Auf dem Markt der Gottesbilder schafft sich der Mensch ein Bild von Gott nach seinen Bedürfnissen und Vorprägungen.

- **Der strafende Gott**
- **Der abwesende Gott**
- **Der harmlose Gott**
- **Der willkürliche Gott**
- **Der unpersönliche Energie-Gott**

In der Apostelgeschichte 17, spricht Paulus in Athen vom «unbekannten Gott», dem sie dienen.

Wie siehst du Gott, wenn du an Gott denkst?

Welche falschen Vorstellungen hast du bereits entlarven können?

Jesus führt zum Vater...

Joh. 14,6: «Jesus sagt zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater, es sei denn durch mich».

Weg, Wahrheit und Leben, so werden auch die drei Eingänge in der Stiftshütte bezeichnet.



Jesus sagt damit, dass wir nur durch ihn zu Gott finden. Doch er braucht nicht das Wort Gott – sondern «Abba». Der heilige Gott hinter dem Vorhang will uns seine Kinder nennen und möchte uns Vater sein.

Abba – Vater

«Abba» meint auf aramäisch Papi, so wie ein Kind seinen Vater, Papi, nennt.

Matthäus 23,9 «Und niemanden auf Erden sollt ihr euren Vater nennen; denn einer ist euer Vater, der im Himmel.

- Wenn Jesus betet oder mit den Jüngern über Gott spricht, spricht er immer von «meinem Abba».
- Seine Jünger lehrt er, Gott als ihren Abba anzusprechen.
- Nur mit den Religiösen seiner Zeit spricht er von Gott.

Jesus lebte in einer kindlichen, vertrauensvollen Vater-Sohn-Beziehung und lehrt uns in derselben zu leben. Seine ganze Existenz war durchdrungen von dieser Realität. Die Stimme des Vaters klang in ihm: «Du bist mein geliebter Sohn...».

Jesus ist gekommen, um uns den Gott hinter dem Vorhang des Alten Testaments zu offenbaren und **nennt ihn Papa!** Das ist unerhört!

Im NT wird Gott über 300 Mal als Vater oder Abba bezeichnet. Auch die Apostel haben in ihren Briefen Gott immer auch als Vater angesprochen.

Vater Problem

Hast du das Gefühl, dass du vollkommen angenommen bist, oder ist er noch zornig?

Denkst du, dass du noch etwas leisten solltest oder genügst du?

Empfindest du Gott als nahe bei dir oder ist er unerreicht weit weg?

Denkst du, dass Gott glücklich ist, dich zu haben, oder hast du das Gefühl, er ist enttäuscht von dir?

Auch das Wort Vater oder Papa, füllen wir mit unseren Bildern aus unserer Erfahrung mit Vätern, die vielleicht versagt haben. So ist oft unsere Empfindung was Gott-Vater von uns denkt, aus unserem Leben gespiegelt.

Wenn du geprägt bist von schwierigen Vaterbildern, dann ist es höchste Zeit, den wahren, vollkommenen, liebenden Vater kennen zu lernen.

Wir sind in die gleiche vertrauensvolle Beziehung zu Abba gerufen, wie Jesus sie uns vorgelebt hat. Beim Vater sein, heisst ankommen.

Reflektionsfragen:

Mit welchem Namen sprichst du Gott in der Regel an?

Welche Eigenschaften eines Vaters sind dir besonders wichtig?

Was macht das mit dir, wenn du Gott «Abba, lieber Papa» nennst?


